



Spirituelle Gemeinschaft

7. österlicher Brief

HALLELUJA – WEIL'S WAHR IS



↑ Dieses Bild erinnert den 3. (vor)österlichen Brief, der uns dieses Bild → zeigte. Massiv und undurchdringlich erschien mir die Mauer aus dicken Lehmziegeln, auf den ersten Blick und von der Ferne jedenfalls.

Erst als ich mir das Bild genauer ansah, entdeckte ich später die kleinen Spalten, Löcher, Zwischenräume in der dicken Wand; und versuchte, durch sie hindurch das Dahinter zu erspähen. Zuerst sah ich nur Weiß; so blendendes Weiß, dass mir die Augen brannten. Dann aber ...

Ich bin mir nicht sicher, ob meine Augen wirklich gesehen haben, was ich sah. Vielleicht sehen die Augen des Herzens besser, tiefer in das Wesen(tliche) hinein, als die tausend mal tausend Stäbchenzellen der Augen. Oder durfte ich einen Augenblick, einen Moment nur, **IHN** ahnend erleben, den **LIEBENDEN**?





Wieder ist da ein Spalt. Das Ende des mächtigen Kreuzes scheint die Tragebalken des Halberstädter Lettner-Kreuzes auseinander zu treiben, ja zu sprengen; und dabei auch die beiden Frauen buchstäblich zu zerreißen.

Offensichtlich erschrecken die Frauen über das, was ihnen der Bote eben eröffnet; erfreut darüber wirken sie jedenfalls nicht. Wie auch – der junge Mann – 'Engel' nennen sie ihn später – lässt sie im Grab nur sehen, wohin man 'IHN' gelegt hatte; und schickt sie schleunigst weg zu den Schülern und Petrus. Wie die auf ihre Nachricht reagieren würden, können sie sich gut vorstellen: Kopfschütteln, und höhnische Bemerkungen wie 'so sind Frauen eben ...'.

Und dann, so der ab- oder wegweisende Bote, sollen sie auch noch *nach Galiläa* gehen, in das von den Römern verwüstete Nord-Land um Magdala. Von dort waren sie eben erst mit JEHOSHUA und seinem Haufen gekommen.

„Da gingen sie hinaus und flohen von dem Grab. Denn sie waren außer sich vor Zittern und Entsetzen. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16,1-8 gek.)

Mit diesem Satz endet ursprünglich das Markus-Evangelium.

Dass die JESUS-Botschaft **trotzdem** Hörerinnen und Hörer gefunden und sich durchgesetzt hat, bis heute sich durchsetzt – ist nicht nur zum wundern, sondern **ist** absolut **das Wunder** – an dem wir beteiligt sind. **Miteinander** sind wir das Wunder; so kaum zu glauben, dass es **geistgewirkt** sein muss: das schafft nur **die Kraft**, dynamis, der **HEILIGE GEIST**.

Ich kann auch nur das Wort weiter sagen, das mir im Ohr klingt wie ein Echo von einst ins Heute und Dereinst: **CHRISTUS ist auferstanden, ER ist a crack in the world**: Wirklich, factum, vere, Tatsache, , ... ich kann es nur weitersagen mit Herzklopfen und Staunen: **ER IST (AUF)ERSTANDEN**. Halleluja, sag i!

Halleluja! Sagt es weiter: **HALLELUJA** und **SCHALOM!**

Mit herzlichen Oster-Grüßen
das KAIROS-Team, Christiane März und